Vierstadter Zeitung

Eriseint täglich mit Ausn ihme ber Sonn-Friertage und toftet wonatlich Benig, incl. Bringerlohn. Durch die beg bezogen vierteljährlich Mart 1.— und Beftellgeld.

Amts-Blatt. Bugleich

Anzeiger für das blane Ländchen. (Umfassend die Ortschaften: Auringen, Bredenheim, Deltenheim,

Diedenbergen, Erbenheim, Defiloch, Igftadt, Alloppenheim, Maffenheim, Medenbach, Raurod, Rordenftadt, Rambach, Connenberg, Ballan, Wilbfachfen.)

Redaftion und Geschäftsftelle Bierftabt, Gde Morigs und Roberftrage Rebattion, Drud und Berlag Deinrich Schulge in Bierftadt.

Fernruf 2027.

Der Anzeigenpreis beträgt : filr bie fleinfpaltig

Betitzeile ober beren Raum 15 Bfg. Rettamen

und Angeigen im amtlichen Teil werben pro Beile mit 30 Bfg. berechnet. Gingetragen

in ber Boftgeitunge.Bifte unter Dr. 1110a.

Fernruf 2027.

Donnerstag, den 14. Mai 1914.

Die "deutsche Volkeverstmerung".

derlin die Lienstag sand im Reichstagsgebäude du smeinnsteigen "Deutschen Bollsversicherung" unter der des die Staatsministers Dr. Grasen v. Bosassaninisters Dr. Grasen v. Bosassaninisters des Grasen v. Bosassaninisters des Grasen v. Bosassaninisters der Grasen v. Bosassaninisters des Grasen v. Bosassaninisters des Grasen v. Bosassaninisters des Grasen v. Grasen v. Bosassaninisters des Grasen v. Grasen v. Grasen v. Bosassaninisters des Grasen v. Grasen istanglers der Reich: kommissar der Gesellschaft, imer Oberregierungsrat und Bortragender Rat im geamt des Gestengerat und Bortragender Rat im ichsant Oberregierungsrat und Bortragenoer das Wort iner Begrüßungsansprache. Er führte aus, daß er Keichstommissansprache. Er führte aus, daß er de einen gemainmänigen Sharafter trage. Auf die weichstommissar der Gesellschaft beigegeben sei, weil einen gemeinnützigen Eharafter trage. Auf die eine Bemeinnützigen Eharafter trage. Auf die est werden. Die "Deutsche Bolksbersicherung" sei instehen keine reine Privatgesellschaft. Er brachte keines Gharafter bei der Mitarbeit der Bertragsorstillen und der beteiligten Bersicherungsgesellschafter bei der Mitarbeit der Bertragsorstillen er seine Mitarbeit der Bertragsorstillen und der beteiligten Bersicherungsgesellsche ker fernerhin in dem gleichen Maße erweisen werde, des bei der Arbeit des Borstandes zu beoballsdam werde, delegenheit gehabt habe.

Alsgaficherbe ber bom Borftande erstattete Rech = herbeiguführen; fie habe dabei aber bisher

den herbeizuführen Exenliebe gefunden. arch einstimmigen Be wurde einstimmigen Beschluß der Generalversungerichten der Gesellschaftsvertrag dahin geschlußt das die höchstallässige Bersicherungssumme gewählt wurden in den Aufsichtsrat der bisherige den des Kaiserlichen Aufsichtsamtes für Privation einstimmigen Beichluß ber Generalversamment bes Kaiserlichen Aufsichtsamtes für Privathetung, Wirklichen Aufsichtsamtes für petent in und Birklicher Geheimer Rat Dr. Gruner-bes Brafidiums des Württembergischen Krieger-

Ler Krieg gegen Mexito.

Airchliche Vermittelungsbestrebungen.

[6] Aus Veracrus wird gemeldet, daß der Erdstoffen ist, um sich nach Rom zu begeben, wo er detablische Varie dage besprechen will. Da in Mexiso daholische Varie du den stärssten politischen Faktungerichten der Bebeutung.

In Bash onertas Wintelzüge.

attigweren Bintelzüge die Friedensverhandlungen beitstenden. Er selbst erklärt aber, seinen Bertretern beitstenden Bollmochten arteilt zu haben. Inzwischen thenhste Bollmachten erteilt zu haben. Inzwischen bei langsam die Truppen nach der Stadt bei namentig generalen bei Truppen nach der Stadt Mb, hamentlich folche von der Westkiste. Prä-Julituition hielt einen Kabinettsrat ab, in dem delt wurde für die amerikanischen Vertreter fertig-

Bie der amerikanische Nebergriffe.
ber Angestellte des Konsul in Beracruz berichtet,
aiv Angestellte des Konsulats in Saltillo, Marchit, in Beracruz angekommen. Marchanio habe
aben et sei mit darzehaltenam Repolver gezwungen it, et sei mit borgehalfenem Revolver gezwungen ben Gests vorgehalfenem Revolver gezwungen, ben den, bom Gefängnis dum Konsulat zu gehen, den supen die öffnen und dem Kommandeur der Bunstisch die Archive des Konsulats sowie die gehen, einschlieblich Geld und Juwelen, du dagen, einschließlich Geld und Zuwelen, zu

Der Kommandant von Tampico. General Zara-tole, meldet, die Rebellen hätten Tampico am Sonn-teile angegriffen inian ohn nuter ernsten Berlusten teigiagen worden, ieien aber unter ernsten Verlusten interen bie Kampfe bei Tampico ist in Rewhort keine betrieben aber unter eine Gie scheinen aber

aufter die Kämpfe bei Tampico ist in Newhork teine disdauern, ebenso wie bei Mazaklan und Acabuertas Truppen wehren sich anscheinend sest

Leut he Unterftützung für Haiti.

unterbreitet worden, jedoch haben die Ereignisse in Megito bisher alles andere vollständig in den hinter grund gedrängt.

Aus weiteren Berichten foll, wie das Blatt erklärt, herborgeben, daß alle Länder am Karaibifchen Meer bufen fich in machfender Auflehnung gegen Die ameritanische berricaft befinden, mahrend die europäischen Mächte aus ber ungludlichen Stellung Ameritas in der internationalen Mächtestellung Augen herausschlagen. Auch Pan am a weigert sich neuerdings, seinen Berträgen mit den Bereinigten Staaten nachzukommen. Brhan seinerseits lehnt nach wie vor jedes schärfere Borgehen auch in dieser Richtung ab. Dieser Berluft an Ansehen der Bereinigten Staaten in Lateinisch-Amerika ist nach Ansicht des "Newhork Heralder eine sehr bedenkliche Anlagerscheinung der wertsquischen eine febr bebenfliche Folgeericheinung ber merifanischen

gelegte Dete gegen Brhan, beffen friedliche Bemuhungen einem gewiffen Teile ber amerifanischen gelben Breffe außerst unangenehm sind.

Politische Rundfaian.

+ Berlin, 13. Mai.

— Der Kaiser ist am Mittwoch morgen 7,15 Uhr bon Weis kommend bei schönstem Wetter auf dem Bahnhof in Wiesbaden eingetrossen. Zum Empfang waren der Kommandierende General des 18. Armeeforps von Schend und der Bolizeipräsident von Wiesbaden anwesend. Nach furzer Begrüßung begab sich der Kaiser mit Gesolge nach dem Fürstendavillon und suhr dann im offenen Automobil nach dem Schlog. Troy der frühen Worgenstunde hatte sich ein zahlreiches Publikum vor dem Bahnhof und in den Einzugsstraßen eingesunden, das den Kaiser begrüßte.

:: Zer Rangler amtomude? Unter ber Ueber-ichrift "Der Rangler amtomude" wird ben "Frankf. Rachr." von einem gelegentlichen Berliner Mitarbeiter u. a. gefdrieben:

n. d. geschreben.
"In den politischen Areisen, die über wichtige politische Borgange zu allererst informiert werden, geht das Gerücht von Mund zu Mund, daß Herr von Bethmann- ollweg das traurige Ereignis des hinscheidens seiner Gattin zum Anlaß nehmen werde, um das bürdevolle Amt des Reichetanzlers und preußischen Ministerpräsidenten demnächst niebergulegen."

Er hat, wie der Mitarbeiter des Blattes von einer Seite hort, die es unbedingt miffen muß, "in politisicher Beziehung fozusagen fein Haus bestellt, jeine Rachfolger auf einer wohlaffortierten Liste vorgeschlagen und biese Unterhandlungen jo geheim geführt, bag seine gewöhnliche Umgebung im Reichstanzlerpalais

nichts bavon erfuhr."
:: Afrifanifche Gifenbahnptane. Bezuglich eines Gifenbahnplanes für Bestafrifa hat fich im Ginverstandnis mit der deutschen Regierung in Teutschland ein Stubier = Shnbifat fur ben Bau ber Gifenbahn bon ber Rufte nach ber Brobing Angola über bas Befittum ber Moffamebes-Rompagnie gebilbet hat. Dem Ghndifat gehören an die Sapag, der Norddeutsche Llohd, die Woermann-Gesellschaft, die Deutsche Bank, die Disconto-Gesellschaft, die Bankhäuser Bleichvöder, M. M. Warburg u. Co. und Sal Oppenheim jun. et Cie. Einstein weilen find die Einfluffe ber Shuditatsmitglieder gang gering; falls aber das Brojett guftande fommen follte, wofür einftweilen noch alle politischen Boraussehungen fehlen, dürfte die Durchführung einen Kapitalaufwand von vielleicht 50 Millionen Wart erfordern.

:: Die dinejifde Armectommiffion traf am Dienstag abend bei Krupp in Essen ein. Die Herren besichtigten am Mittwoch die Kruppsche Fabrik. Bon dort aus begibt sich die Kommission zur Besichtigung der "Gute Hoffnungshütte" nach Oberhausen und von dort zur Besichtigung der Rheinischen Metallwarenfabrik nach Tüsseldorf.

Barlamentarifches.

? Die Berftandigungeverhandlungen über Die Befolbungonovelle zwischen Regierung und Reichstagsmitgliedern werden fortgesett. Das Reichsig and mit sit jeht zu einem form ellen Entgegenkommen bereit und will die Zusicherung geben, daß etwa im nächsten Jahre die in der zweiten Lesung beschlossene, über die übliche Borlage hinausgehende Gehalts auf besserung der gestellt der Bereiten Beschlossene Gehalts auf besserung der gestellt der Bereite Gehalts auf besserung der gestellt der Bereite Gehalts auf besserung der gestellt der Bereite Gehalts auf besserung der gestellt der Gehalts auf besserung der gestellt der Gehalts auch der Gehalts auc hobenen Unterbeamten und der höheren Bostbe-amten berücksichtigt werden soll. Die Berhandlungen sind noch nicht abgeschlossen, sie werden heute wahrscheinlich im Seniorenkonvent zur Sprache gebracht werden.

? Die baberifche Rammer lebnte am Mittwoch die Antrage auf Einführung ber Berhaltniswahl mit ben Stimmen bes Centrums und ber Konfervativen ab.

Europäifches Ausland.

Desterreich-Ungarn.

; Gine Berstärtung seiner Luftslotte wird von Desterreich geplant. Im Seeresausschuß ber öberreichischen Telegation gab der Kriegsminister Aufklärung über den Stand der öfterreichischen Motorballons und erflärte, daß wegen Anschaftung in größerem Umfange Berhandlungen mit berschiedenen Unternehmungen eingeleitet

worden seien. Er sprach die Hoffnung aus, daß die offerereichische Industrie sich an den diesbegüglichen Lieserungen noch beteiligen werde.

: Gin neuer Ansbruch Des Metna? Brofeffor Ricco felegraphiert bom geodhnamifchen Obferbatorium bon Ca. tania: "Der Bulfan ift feit Montag in einer neuen Eruptionsphafe. Der hauptfrater ift boll glübenber Laba, die ben nachtlichen himmel weithin rotet. Dem ffeinen Rrater entfteigt bichter Qualm. Der Michentegel gittert unter bem Drud ber inneren Spannung."

England. Bin neues Erfjrageiten-Bilderaitentat wurde in Vond on am Dienstag ausgeführt, indem dort ein zweites Bild
des verstorbenen Brosesson, b. b. hersomer in der Königlichen Akademie berstümmelt wurde. Eine Suffragette, die
sich Gertrug Ansell nennt, zog ein Beil aus dem Muss und
jchlug dreimal auf das Porträt ein, das den gegenwärtigen
Herzog don Wellington darstellt und eines der hervorragendsien Gemälde der Ausstellung ist. Die Veinwand erlitt
ernse Beschädigungen. Die Undoldin wurde sofort dem
Polizeigericht zugeführt und dort nach kurzer Berhandlung
bor das Schwurgericht berwiesen.

Der Ausschaft dußerkohren einberusenen Sizung zusammengetreten, um die Maßregeln zum Schutze der Ausktellung mit Küdsicht auf die Susstragettenattenate zu beraten. Die Susstragette Wood, die bekanntlich vor acht
Tagen ebenfalls ein Bild Hersomers beschädigt hatte, wurde
am Dienstag wegen Hungerstreifs aus dem Gesängnis en tLassen. f Gin neues Erffragett:n=Bilberattentat wurde in Bon-

Iassen.

Dene Insammenstöße zwischen Spaniern und Marotenarn haben unter dem Oberbesehl des Generals Silbest re am Dienstag stattgefunden, wobet es gelang, den aufrührerischen Stämmen eine schwere Riederlage in der Rähe den Luenla in Spanisch-Marosto betzubringen. Beim Morgengrauen nahmen die Spanier die Marostaner zwischen zwei Feuer. Letzere ergriffen die Flucht, sammelten sich vedoch bald wieder und teisteten unter kahrung Ratjulis die nachmittags 4 Uhr verzweiselten Widerstand. Schletzlich mußten die Marostaner den Kampsplatz räumen. Die Spanier hatten 6 Tote und 17 Verwundete; die Verluste der Ausständischen sollen nach Hunderen zählen.

! Meber amtliche gricchifche Unterftütung ber Spiroten melbet die "Albanifche Korrefpondeng" aus Balona. Danach bertehren zwischen Janina, Bestobiti und Arghrotaftro 15 Untomobile bergriechtiden Urmeeleitung, die den Rranten- und Bermundetendienft für die aufftanbifchen Epiroten beforgen. Auch ber Boftbienft für die Epiroten wird von griechifden Staatsauto. mobilen beforgt.

Umerifa.

Bereinigte Staaten.

Die Eröffnung des Panamatanals soll in turzem ersolgen. Der Gonderneur der Panamo-Jone hat angestündigt, daß, wenn es jeht gelingen sollte, den Teil des Kanals oberhalb der Schleuse don Euraracha ein paar Tage offen zu halten, er den Borichlag machen werde, daß das erste Schiff bereits innerhald der nächten zwei Wochen den Kanal passiere.

Erland Nordenstjölds Tod.

)-(Das Parifer "Betit Journal" bestätigt jett bie aus Graz gekommene Nachricht von der Ermordung des bekannten Forschers Baron Erland Rorden. ftföld und veröffentlicht dazu noch folgende Einzel-

Baron Nordenstsöld fand seinen Tod in einem an-bekannten Teile Boliviens. Ein Missionar, der gleichfalls in der dortigen Gegend reiste, erzählte bei seiner Rüdkehr nach Bent, daß Nordenstsöld, von kriege-rischen Indianern aus dem Hinterhalt überfallen und mit seinen sämtlichen Begleitern ermordet worden sei. Einem Witelied der Verramene Pordenstsöld sei es ge-Einem Mitglied der Karawane Nordenftjold fet es gelungen, trot seiner schweren Berletungen, sich bis nach St. Anna zu schleppen. Bor seinem Tode stammelte er noch einige Worte, aus denen man zu vernehmen glaubte, daß auch Nordenstjöld selbst ein Opfer des Ueberfalls der Indianer geworden ist.

Offizielle Bestätigungen vom Tode Nordenstjölds liegen disher immer noch nicht vor.

Sport und Verkehr.

X Ein Zusammenstoß zweier Militärflugzenge hat sich auf bem Militärflugblat bon Farnborough (England) zugetragen. Bei bem Zusammenstoß wurde ber Sauptmann Underfon und ein Dechaniter getotet. Der Leutnant Bilfon bon ber Militar-Gliegerabteilung wurde ich wer berlett.

X Das nene Militärluftichiff "E. L. 2" hat Diens-fruh um 5 Uhr die Luftichiffhalle in Leipzig berlaffen und ift in iconer gabrt nach feinem Standort Liegnis übergeführt worden, wo es um 9 Uhr 20 Min. glatt landete. Gleichzeitig stieg in Liegnit das bisher in Liegnis stationierte Luftschiff "B. 6" zur Fahrt nach Aus Stadt und Land.

** Gin fdweres Gifenbahnunglud hat fich auf ber noch im Bau befindlichen Eisenbahnstrede Corbach-Brilon im weftfälifchen Cauerland zugetragen. Bwifchen ben Stationen Wildingen und Brilon ftilrate ein Urbeitszug bom Gifenbahndamm herab, wobei ber Lotomotibführer getötet und mehrere andere Berfonen les bensgefährlich berlett wurden.

** Gin Meiner Zwifdenfall ereignete fich Dienstag abend in Berlin in einem Cafe ber Friedrichstraße. Dit ber Beitiche eines bor bem Saufe galtenden Geschäftskutichers bewaffnet, brang eine Dame in bas friedliche Cafe und hieb unbarmbergig auf einen herrn ein, ber foeben bon einer anderen Dame Bibichied genommen hatte. Che er fich's versah, hatte oer Herr ein halbes Dugend wohlgezielter Beitschenhiebe weg, und aus der gegenseitig geführten, den Umständen angemessenen Unterhaltung erfuhr das völlig über-raschte Publikum, daß die peitschenschwingende Tame die Chefrau des geprügelten Herrn sein mußte. Die Rellner sprangen hinzu, um die schlagsertige Dane hinauszugeleiten; sie redeten ihr dabei vor, daß ihr im Hintergrunde verschwundener Ehemann das Case burch eine Rochbarstrade berleite. burch eine Nachbarstraße berlasse. Und während eine lich dorthin auf Posten begab, stürzte sich der "geschlagene Mann" in ein Droschenauto mit dem Ausse. "Fahren Sie los — irgend wohin — nur schness lösten Schwere Bluttat hat sich in Oberhausen Schwere Bergmann, der sich im Tanzsaal ungedührlich benomssen katta sollte aus dem Lanzsaal negenührlich benomssen katta sollte aus dem Lanzsaal besingert werden. Er

men hatte, follte aus dem Lokal befördert werden. Er vidersette sich jedoch, griff zum Messer und berlette vier Personen, die ihn hinausbefördern wollten, so schwer, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden

mußten. ** Gin Student als Cacharinichmuggler. Großes Auffeben erregt in Bonn in afademischen Rreifen Die Ausschliegung bes Studenten ber Runftgeschichte Rarl Otten bon ber Universität. Otten hatte mahrend feiner Studienzeit Saccarinschmuggel betrieben und den Erlös anarchiftifchen 3weden jugeführt. Der atabemifche Genat ber Bonner Universität hat den jungen Mann mit der Ausschließung von der Universität bestraft. Die Anspelegenheit dürfte jedoch noch ein gerichtliches Rachspiel

haben.
** Rätselhafter Mord an der deutschafrangofischen Grenze. Un der an der frangösischen Grenze gelegenen Schlucht in der Rähe bon Colmar i. Elf. ereignete fich am Dienstag ein ratfelhafter Mord. Um Conntag abend waren zwei elegant gelleidete Frangojen nach Colmar gefommen und hatten fich bort ein Quitomobil beftellt, um über bie Schlucht nach Frankreich gu mobil bestellt, um über die Schlucht nach Frantreich zu sahren. Am Montag morgen sollte sie der 22 Jahre alte Chaufseur Kohler abholen. Als er dis zum Dienstag nicht zurückehrte, forschte man nach seinem Berbleib und sand auch bald in der Nähe des Friedhofs das Automobil, das Blutspuren answies. Unter Zubilsenahme eines Polizeihundes entdeckte man dann die Leiche des Chaufseurs, der einen Abhang an der Schlucht hinuntergeworsen worden war. Die Unterstuckung ergab der Chaufseur er mord et und zur satuagt hindntergeworsen worden war. Eie Unter-fuchung ergab, daß der Chauffeur ermordet und zur Berdedung des Berbrechens dann den Abhang hin-untergeworsen wurde. Allem Anschein nach haben die Fremden es auf die Summe abgesehen gehabt, die der Chauffeur beim Ueberschreiten der Grenze hinterlegen mußte. Sie mussen aber bei der Durchsuchung ihres Opfers gestört worden sein, da sich in der Tasche des Ermordeten noch etwa 600 Mart besanden.

** Todesurteil gegen eine ameritanische Millio-narin. Das Appellationsgericht Rew Orleans bestätigte am Tienstag das Todesurteil gegen die Missionärin Auguste Edwards, die im Juni b. J. einen Rauf-mann namens Georg Riehl auf der Straße erschoffen hat, da er, wie sie in der Bernehmung erklärte, sich an ihrer weiblichen Ehre vergriffen habe. Dies ist die erste weiße Frau, welche jemals in den Gudstaaten ber Union jum Tode berurteilt worden ift. Dowohl bei ber Berlefung bes Urteils ber Gerichtsprafibent bereits erflärte, daß die Todesftrafe wahrscheinlich in lebenslängliche Buchthausstrafe umgewandelt werden wurde, war die Millionarin so verzweifelt, daß fie, ins Gefängnis gurudgebracht, Gelbstmord verübte.

** Eine schwere Explosionstatastrophe hat fich an Bord bes ameritanifden Dampfers "Jefferfon" auf ber Sohe bon Rap Senrh an der Rufte bon Birginia ereignet. Bie aus Norfolf mitgeteilt wird, platte im Majdinenraum ein Reffelrohr. Gieben Matrofen wurs ben getotet, eine Reihe Mannichaften teils ichwer, teils leicht berlett. Unter ben Baffagieren brach eine große Berwirrung aus. Es gelang jedoch bem Rapitan und ben Offigieren, die Aufgeregten gu beruhigen. Bon ben Baffagieren ift niemand berlegt.

** Der Kampf gegen die Thphusbazillen. Der befannte amerifanische Argt Dr. harry Blots hat bei ber Eröffnung ber ameritanifchen mediginifchen Ronfereng in Rembort am Mittwoch eine Erflärung Sahin

abgegeben, daß es ihm gelungen fei, ein unfehlbat wirten des Mittel gur Bernichtung ber Thphusba-

Billen gu finden.

** Edwere Thamitexplofion. Innerhalb des in Bau begriffenen Tunnels zwischen Jufen und Canfrance bei Suesca in ber Probing Suesca (Spanien) hat fic am Dienstag eine furchtbare Thumitexplofion ereignet Drei Arbeiter wurden fofort getotet, mehrere andere teils ich mer, teils leichter berlett. Die Arbeiten bes Tunnels find bolltommen gerftort worden. Mar befürchtet, daß noch weitere Opfer unter den Erummerr begraben liegen.

Aleine Nachrichten.

Eine von einer Amtshandlung gurudfehrende Gerlats-tommiffion wurde in der Rafe von Beczeniehn (Galtgien) ton Bauern überfallen. Der Leiter ber Kommiffion, Begirts-Inffowidi murbe burch einen Revolverichuft nicht

In Bezmar in Andalufien (Spanien) hat ein Erd-rutsch flattgefunden, wobei eine Anzahl Arbeiter verschüttet

und bier babon getotet wurden.

In einigen Wegenden bon Illinois (im Rordweffen ber Bereinigten Staaten von Anthois (im Vordweisen der Bereinigten Staaten von Amerika) haben schwere Regengilse großen Schaden auf den Farmen und auch sonst angerichtet. Mehrere Personnen sind in den Fluten umgekommen. In der Gegend von Michigan ist der Sachschaden besonders groß.

In Sannover wurden einem Deutsche Ameri-

faner, der sich dort niederlassen wollte, 75 000 M. auf dem Wege vom Bahnhof von einem gutgekleideten Hern entwendet, mit dem er ins Gespräch gekommen war.

Am Dienstag wurde die Berliner Feuerwehr zu einem Brand gerufen. Beim Desinen der Zimmertür sand man zure Zoner eine Aren des kontrollen der

eine 70 Jahre ate Frau salt vollkommen verdrannt auf. Sie hatte die brennende Lampe umgeworsen und dann vor Schred einen Schlagansall erlitten. Durch die umfallende Lambe wurde das Sosa, auf dem die alte Frau lag, in Brand gesett, wobei sie den Flammentod sand.

Beim Reubau des Barenhauses Althoss in Beidzig in der Beterstraße waren Arbeiter beim Andringen eines Flassenzuges beschäftigt. Plötlich lösten sich aus der dritten Etage zwei eiserne Träger und stürzten in die Tiese. In i Arbeiter wurden sehr schwer verlett.

Im Seesanal dei Betersburg schlig ein Segelboot mit sech Insissen um. Alle ertranken.

Der englische Stahlschraubendampfer "Furret Hill" kenterte am Mittwoch srüh auf der Höhe von Southwold in der Kordsee. Der Kapitän und ein Boot wurden gerettet, der Kest der Mannschaft kehlt.

Ein Kittmeister aus Charlottenburg beging in Levico in Südtirol, wo er zur Kur weilte, einen Seldstmordbersuch, indem er sich einen Schuß in den Kopf jagte. Am Dienstag ist er seiner Berlehung erlegen. eine 70 Jahre ate Frau fast bollfommen berbrannt auf.

ift er feiner Berlebung erlegen.

3m Bristol-Kanal im sudwestlichen England ftieft ber Dambfer "Stern" von Reuseeland mit einem Dambftutter aus Cardiff zusammen, wobei funf Menschen ums Leben

Gine milbe Autofahrt unternahm in ber Racht auf Mitiwod ein Charlottenburger Chauffeur mit brei Freun-ben die Botsbamer Chauffee entlang und rannte dabei gegen einen Baum. Die Freunde kamen mit heiler haut ba-pon, der Chauffeur brach sich mehrere Rippen und ben Unterfiefer.

Aus Weftbeutschland.

- Tuisburg, 13. Mai. In der hiefigen Biefstirche hat der hilfstüfter Heinrich Schmidt felts nachten vorigen Jahres fortalität Schmidt felt nachten vorigen Jahres fortgesetht die Opfe beraubt. Etwa 2000 Mark sind ihm auf rich in die Hände gesallen. Er hatte sich in den ges Rachschlüssels zur Kirche gesetht und schlich ist Sonntgamittag ein An den Opfarkirken batt Sonntagmittag ein. An den Opferstöden hatte Drahtgitter durchstochen, so daß er die Köster Umkippen entleeren konnte. Die geraubten soch er in leichtsinnian Gestellen geraubten er in leichtsinniger Gesellschaft burchgebracht. Kraftwagenführer fiel es auf, daß Schmidt 1855 und 10-Afarmiafet Pfarrer Mitteilung, der durch die Kriminalpelis Täter und seine Mitschuldigen verhaften ließ 10-Pfennigftuden bezahlte. Gifen, 13. Mai. Die Sandels und Ge

tommiffion bes Abgeordnetenhauses beriet abend über eine Betition um Rudgangigmad Stillegung der Zechen "Alltendorf" und im Ruhrrevier. Ein Regierungsbertreter erstätt die Stillegung dieser Zechen unvermeidlich geweien ba in Zufunft eine sich rentierende Ausbeut mehr möglich geweien wäre. Die Reinungen mehr möglich gewesen ware. Die Meinungen Kommission waren geteilt. Bon der einen Seite ausgeführt, daß noch erhebliche Kohlenmens handen seien und daß die Arbeiterbevöllern nehme, die Gruben würden fünftlich unrent, macht; von anderer Seite wurde erwidert. Arbeiter nicht imstande seine, die Rentabilität urteilen, worauf wieder entgegnet wurde, bag der in der Grube auf der in der Grube aufgewachsene Arbeiter i hältniffe beurteilen könne. Die Kommission o die Petition, insoweit sie Magnahmen verland die Stillegung der Lede die Stillegung der Beche "Altendorf" berhinder die Uebertragung der Beteiligungsziffer einer legten Beche unwährlich von liegungsziffer einer legten Zeche unmöglich machten, einstimmig s gesordnung über. Mit allen gegen 6 Stimmen die Kommission schließlich die Ueberzeugung ab diese Stillegung nicht zu Unrecht erfolgt set, die weitere Petition betreffend Stillegung ber "Eiberg" wird in der nächsten Sizung beraten

1801

yen

bei

the

उप

14

日の

unt

脚

H. H. H.

- Bonn, 13. Mai. Die vielbesprochene affare der seither verstorbenen Millionarin noch weitere Folgen gezeitigt. Die alte Sojähr stand, wie noch erinnerlich, im November bes 1912 im Mittelpunkt eines Sensationsproze bor ber hiefigen Straftammer berganbelt mi mals hatten fich Kommerzienrat Ursprung Bar Redafteur Seg wegen Beleidigung bes Gehein Ehrenvall-Ahrweiler zu verantworten. Aetik gung wurde gefunden in verschiedenen Aleik Angeklagten Heg, zu denen Kommerzienrat in ein alter Freund der Frau Beill, das Matel liefert hatte. Darin wurde u. a. ausgeführt, vollständig geistesklare, geschäftskundige und risch hochbegabte Frau Peill auf Antrag genen Tochter und ihres Schwiegersohnes, des Be bireftors b. Schillings, in einem Hotel in Di in dem sie sich damals aufhielt, gewaltsam men und in die Brivatirrenanstalt des G. Ehrenwall in Ahrweiler eingeliefert w. Dort halte man sie seit Monaten gesangen suche mit Leucondenvollen. suche mit Zeugenbeweisen. Sachberftandige usw. die alte Tame künstlich für berrückt sin Las Motiv des Generalmusikdirektors v. Schill feiner Frau fei lediglich Geldgier. Rach m Berhandlung erfannte die Straftammer, baß hauptungen der Unterlage entbehrten und Beill zum mindesten während ihres Ausenbeiten und der Anstalt geisteskrant gewesen sei. Es wurte die beiden Angeklagten zu je 1000 Martifera se berurteilt. Inzwischen war über die Entmündigung verhängt worden. Sie wurden nach einem Ausenbalt von 12 Wongten in de nach einem Aufenthalt von 12 Monaten in ftalt Abrweiler auf ihr Gut entlassen, von eifrig die Australia eifrig die Mufhebung der Entmundigung burch Beschluß des Amtsgerichts Königswinter lich aufgehoben wurde. Die Rachricht hierbon alten Dame bon ibren Freunden perionlich it

Die schreibende Frau.

Roman bon Flaren.

(Rachbrud berboten.)

Mächtige Erregung berriet fich in Baleries Bugen, mabrend fie diefe Worte aussprach, und Roland fühlte

sich unsähig, ihr länger zu widersprechen.
"Liebes Kind," entgegnete er, "deine Frage ist sehr seltsam, und mir fällt es schwer, darauf zu antworten. Du weißt, daß ich an der Expedition nach Tongking beteiligt war, und der Jufall des Kampses hat mich vielleicht dazu gebracht, Menschenleben zu opsern, von denen ich nichts weißt."

"Bon diesen Opfern rede ich nicht, nach diesen forsche ich nicht," entgegnete die junge Frau, sieberhaft erregt. "Haft du wissentlich sonst keinen Menschen ge-

herr bon Ramettere zögerte einen Augenblid. Rein." ftammelte er endlich, merklich befangen, wenigftens habe ich niemals bie Abficht gehegt, einen Menschen zu töten. Schmöre es!"

Roland gogerte eine Sefunde lang, dann fprach er

3ch tann diefen Schwur nicht leiften, Balerie, ba bu die Wahrheit forderst, siehe ich es bor, dir Eines Tages, längft biefelbe zu gestehen. tevor ich dich kennen lernte, hatte ich einen Zwei-kambf mit unglücklichem Ausgang gehabt." "Ift dein Widersacher erlegen?" fragte Balerie

"Ja, und diese Erinnerung ruft ein Reuegefühl in mir wach, dessen ich niemals herr zu werden imstande bin. Der Zweikampf hatte nach allen Regeln des Gesetzes stattgefunden. In den Augen der Welt kann mich auch nicht ein Schatten der Schuld treffen, aber mein eigenes Gewissen hat mir diesen Mord immer zum Borwurf gemacht; weder die kondentionest bertommlichen Unichauungen über ben Zweitampf, noch bas barbarische Borurteil gegen denselben ermöglichten es mir in meinen Augen, meine Handlungsweise zu entschuldigen. Als ich durch diesen unborhergesehenen

Tob — benn es lag ganz und gar nicht in meiner Absicht, jenem Unglücklichen bas Leben zu nehmen bie fürchterlichen Folgen meines berfangnisvollen Tuns fennen lernte, ba gelobte ich mir hoch und teuer, nie mehr weber Cabel noch Degen ober Biftole gur Sand gu nehmen, um damit, wem immer es fei, ent. gegengutreten, und ich habe meinen Schwur gehalten." "Und jener Ungludliche - bein Opfer, wer war

er benn?" "Ein Offigier ber Fremdenlegion!"

"Bie hat er geheißen?"
"Ich glaube Belage, wenn das sein wirklicher Name gewesen ist; denn es gibt so viele Menschen in jener Fremdenlegion, welche sich unter einem Inkognito an werben lassen. Zedensalls ist sein Geheimnis, wenn es ein solches überhaupt gegeben hat, selbst nach seinem Tobe nicht berraten worden."

Es gab allerdings ein Geheimuis," fließ Balerie mit ichmersaudenden Lippen herbor, "jener Mann war Belig Belage bon Bourbancee. Roland, du haft meinen

Bater getotet." Berr bon Ramettere ftarrte feine Frau faffungs-

"Balerie, Balerie!" ftammelte er, "was ift bir?

Bift bu mabnfinnig geworden?"

"Nein, ich wollte, es ware ber Fall, damit ich nicht wissen, nicht begreifen, nicht sühlen müßte. Wenn du den Rest zu ersahren begehrst, so lies dieses Buch, denn mir — mir gebricht es an Mut, dir das zu sagen, was du wissen mußt!"

Sie griff nach dem ruchlosen Buch, welches auf dem Tisch lag und reichte es ihrem Gatten, der regungslos, als sei er unfähig, das zu erfassen, was sie ihm gesagt, vor ihr stand, dann ohne ihm die Zeit zu lassen, sie auch nur durch eine Gebärde zurückstellen lassen. zuhalten, stürzte sie aus dem Gemach, offenbar in grenzenloser Berzweiflung, um den letten Rest ihrer

Fassung gebracht. Als Roland von Ramettere sich allein sah, fuhr er mehrmals mit ber Sand über die Stirn, um fich gum Bewußtsein ber Birklichteit gurudgurufen. Er fragte fich, ob er nicht gum Spielball einer Sallugination geworden fei. Bas hatte Balerie, die gewöhnlich fo ruhig und besonnen war, denn nur behandtet? it gegeben, bollständig erklären; aber beruhte biefe signet benn auf Bahrbeit?

Eine Sekunde lang peinigte ihn die beänglich Broglichkeit, daß seine Frau plöglich den Buch erst war ja eine Ungeheuerlichkeit, die nicht auf Borberuhen konnte. Hatte die Lekküre eines bas Balerie derartig aus der Soffwa aufracht, das Balerie derartig aus der Fassung gebracht, über derselben den Berstand verloren?

Er beschloft somit nach kurzer lieberlegung, jube Buch ben Schlüssel zu dem traurigen Ratsel zu welches Balerie ibm groebentarigen Ratsel zu

Ihm sagten Titel und Name des glutors wenig, wie seine Frau aus denselben flug sie war, und im Gegenteil zu ihr interessierte sed guälenden Gedanken in Andersch gangmen.

tischen Wahrhaftigkeit sich bor ihm entwicken Alles war mit so gewissenhafter Treue erzählt, daß er nicht einen Augenblick baran zu erzählt, daß er nicht einen Augenblick baren sichen Tuell zum Mörder geworden. Berönische indem er diesen Roman schrieb, eine Berönische das Tageslicht ziehen können, von deren ziehen sein und einmal er selbst eine Ahnung gehabt? (Fortjehung jose)

land gebracht. Sie nahm fie mit größer Freude auf; die Aufregungen der vergangenen Zeit scheinen aber sir ihre schwächliche Gesundheit zu viel gewesen zu threm Leben vier Stunden später machte ein Herzschlag zeitungs meldet, hat die Affäre zur Folge gestadt, das der Geheime Sanitätsrat Dr. d. Ehrenwall von der Leitung seiner Rrivativrenanstalt Ahrweiser ber Leitung feiner Privatirrenanstalt Ahrweiser darüdtritt. Die Berwaltung geht an seinen Sohn ber Ler Geschäftsführer des Bundes für Irrenstein der die ganze Affäre ausführlich in einem Berlin, hat die ganze Affäre ausführlich in einem dechter. Auf Antrag des Generalmusikdirektors dechter. Auf Antrag des Generalmusikdirektors den gegen den Kommerzienrat Ursprung und gegen Elmer wegen angeblicher Berlehung des Gesehes dem Urbeberrecht ein Strafversahren eins bes Gesebes bom Urheberrecht ein Strafverfahren eins geleitet geleitet. Das Delitt wurde darin erblidt, daß Elmer in seinen Buche Bilber der Frau Beill reproduziert batte. Das Bersahren gegen die genannten beiden sersonen ist jetzt seitens der Berliner Staatsamwaltschaft eingestellt worden.

Lotales.

Athletia ift bon morgen ab im Schaufenfier ber Gebrüder

fo Beimatichut und Schule. Dem Roniglichen Brovingial Schultollegium ber Proving Beffen-Raffau ift Erlag bes Ruliusminifters jugegangen, ber fich auf beimatte mill bag ben heimatschutz bezieht und barauf hinweisen will, bag far ben Schutz ber Boben-Altertumer, wie für ben Beimatdus überhaupt in bem Unterricht ber Schulen geeigneter Raum Gegeben werden foll. Insbesondere foll auf Erhalbeng ber überlieferten Ruliurwerte, wie der Eigenart und bombeit berlieferten Ruliurwerte, wie ber Gigenart und Schönheit ber Ratur gegenüber achtlofer und boswilliger Behandlung Beachtet und zu diefem Behufe follen eintemijde Dentmaler, überlieferte Bauten und Gerate er-falten werben. Ebenso beziehe fich ber Beimatschut auf Bertaltung und Wiederbelebung ererbier Lieder und Cebrauche, wie auf ben Schut ber Ratur- und Pflangenbeit ober ber Landichaft als Gangem. Dabei wird barauf Gageniefen, baß die wirtschaftliche Entwidlung und bas Bachatum, baß die wirtschaftliche Entwidlung und bas Bachetum ber Bevölferung biefe gunehmend gefährde, bag cher ein billiger Ausgleich ber fich gegenüber ftebenben Butreffen menn bie Ueber-Intereffen baburch erzielt werden fonne, wenn bie lebersugung bon ber Roiwendigkeit eines geregelten auf fitte ichter, wiffenschaftlicher und funfilerifcher Grundlage benhenden Schages allen Schichten der Bevöllerung jum detraden Bewußtsein gebracht werde. Die Schule foll im Denist Befichtspunkt bes Beimatschuses beim Unterricht im Deuiden, in der Geschichte und verwandten Unterrichtsmehr ale bies bieber ichen geschehen, tunlichst be-

Refibeng. Theater. Die morgen Freitag ftatt-Mefibeng. Theater. Die morgen greinig indenten Bieberholung bes großen Schlagers "Die spanische ige beginnt des Rennens wegen um 1/28 Uhr. Der meine bringt einen modernen Dichterabend und gwar tieme literarifche Gensation, die erstmalige Aufführung Beila", türfifche Familienfgene bon Jiget Delph, auf de Bubnenbearbeitung von Erich Defterheld, bas erfte Bible Stud für die europäische Bubne, bas bereits mit nobem Stud für die europäische Bubne, one Gid-Amerika Staben miolig in Konftantinopel, Paris und Gud-Amerika algeben wurde. Es behandelt eine wichtige Frage im tür-tauen Frauenleben. Der Dichter zeigt bie Türkin als Omefrau und bernachläffigte Gattin, die ihrer europäischen alin wehrlos unterliegen muß, um an ihr bas inpifche ethallnig ber mufelmanischen Che aufzugeigen, in ber ber ebebruch burch ben harem gleichsam legitimiert wird. intereffanten Ginafter ichließt fich bas liebenswürdige Luftipiel "Die ferne Bringeffin" von hermann Subermann und ben Schluß bes Abends bildet Schniglers beliebte 1/28 Uhr. Am Sonntag vormittag 111/4 Uhr findet au halben Preifellung gum Beften bes Kinderhulfsdate bu balben Breifen fratt. Bur Aufführung gelangt "Die Bringeffin von Margipan und ber Schweinebin bon Budertand", eine Romodie für Rinder in 5 Bilbein Buderkand", eine Romodie für Rinder in ben E. A. Gorner, bargeftellt ausschließlich von Rinchin Conntag abend 7 Uhr wird das neue fröhliche ich größte Schlager seit "Die fünf Frankfurter" bewährt,

Biesbaben, 12. Mai. Rowbie &. In ber imm 16. Februar wurde ber Magiftratefetretar Abolf the in ber Magiftratefetretar Arbeiter Buttle in ber Bellrigftraße von bem Bruderpaar Arbeiter Anguft und Emil Schmidt ohne ersichtliche Ursache schwer nit und Emil Schmidt ohne ersichtliche Urjache inne feinen Revolver einen Schredschuß abgeben konnte. Die beiten Roblings feinen Schredschuß abgeben konnte. Die beiten Roblings feinen Schredschuß abgebener Schöffen Aebolber einen Schredschuß abgeben tonnte.
und Roblinge ftanden beute bor den Wiesbadener Schöffen wurden wurden Languit and wurden beute vor den Wiesbadener Staguft Schnitzt verurteilt: Emil zu 2 Monaten, August Bestängnig unter sofortiger Berhaftung zu 6 Monaten

Beit bon 9-2 Uhr ist damit zu rechnen, daß der größte traliede Bieger des Prinz Heinrich Flnges die Kontelliegen werden, Exerzierplat an der Schiersteinerstraße Bei diegen Welderschaften Oberdagen bie berden, Bei dieser Gelegenheit werden von breifeste Meldergichen aberdenzien die durch die Jung-

diegen werden. Bei diefer Gelegenheit werden von diegen Meldenschen abgeworsen, die durch die Jung. Der Oberteitung dugestellt werden aufgesucht, gesammelt bingerdiebnaden, 13. Mai. Stempesteuer.

13. Mai. Stempesteuer.

13. Mai. Stempesteuer.

13. Mai. Stempesteuer.

14. Diesenden, 13. Mai. Stempesteuer.

15. Diesenden, 13. Mai. Stempesteuer.

16. Diesenden, 13. Mai. Stempesteuer.

16. Diesenden, 15. Miesenden, 16. Miesen Grantfurt a. Diesbaden, jest Kinematograppenten in Umgegent fam. trieb von 1906-1912 in Biesbaden Umgegend fowohl einen Banbel mit Baren, Scherg. und Muficanto fowohl einen Sandel mit Baren, Sigenger Sthorige Minne, fiellte aber auch 200 ihm zu Eigenger Sthorige Minne, fiellte aber auch 200 ihm zu Eigen-Sthörige Automaten in Speife- und Gaftwirtschaften in Epeife- und Gaftwirtschaften, ihnen einstrich, die tr selbst füllte, die Rugung aus ihnen einstrich, ber Birten aber für die Dulbung der Aufstellung einen gewissen Prozentsat der Einnahmen

gutommen ließ. Derartige Automaten unterliegen nach bem Breufischen Canbesfiempelfteuergefeis für bas Ralenderjahr jeweils im Boraus gu entrichtenden Stempelfteuer. In 79 Fallen foll nun Dielmann Diefer Berfteuerung nicht nachgetommen fein, in einer großen Un. gabl bon biefen Fallen, mobl die Unmelbung bewirft, Die Bablung ter Steuern aber unterlaffen haben, die auch fpater zwangeweife nicht beigetrieben werben tonnten, gumal Dielmann allmählich in Bermogenefall geriet, ale bie fogenannten Gludipielautomaten, die die Saupteinnahmen lieferten, 1909 verboten und beichlagnabmt murben. Die gangen unter Untlage ftebenden Falle gab Dielmann beute faft zu und betonte, daß nur noch 27 Mt. Steuern aus ben früheren Jahren fällig feien. Rach 71/2ftündiger unsunterbrochener Berhandlung fprach die Straftammer Biesbaben ein Urteil, bas Dielmann wegen Berftoges gegen bos Breugifche Stempelfteuergefes in 58 Fallen und megen Berftoges gegen bie Ausführungebeftimmungen gu biefem Gefet, fowie wegen Ablofung von Bfandfiegeln (§ 136 St. B.) in zwei Fallen in 497 Dit. Gelbftrafe nahm.

Mgeordnetenhaus.

Die gestern abgebrochene Besprechung des Kapitels Kunst und Bissenschaft" wurde heute weitergeführt. MIs erfter Redner bei ber Fortfegung ber Beratung

Stultusetate ergriff ber Mbg. Dr. Runge (Bp.) das Wort, ber in begeisterten Worten Sichte und Gugtow wegen ihrer Reden in fritischen Zeiten als Retter Berlins feierte und empfahl, Gedenktafeln für fie an der Königlichen und empfahl, Gedenktaseln für sie an der Königlichen Bibliothel anzubringen. Hür die Aufbesserung der Büchereibeamten trat lebhaft Dr. Wagne er "Breslau (ft.) ein. Die Erhebung der Posener Afademie zu einer deutschen Hochschule regte erneut Abg. Eide hoff (Bp.) an. Dr. Künzer (natl.) hielt die Beit dasir noch nicht für gekommen. Der Titel "staatsliche Stelle sür Naturdenkmalpslege" gab Gelegenseit, einen stärferen Schuz der Singe, Strands und Wassserbögel sowie der don der Ausrottung bedrohten Vogelarten und das Berbot des Pfahleisens zu seantragen. Regierungsseitig wurden Verhandlungen in dieser gen. Regierungsseitig wurden Berhandlungen in dieser Richtung zugesagt. Darauf wandte man sich dem Citel "Denkmäler und Altertumer" zu, über den sich gleich falls eine längere Aussprache entspann. Nach Erledigung einiger kleineren Titel, über die kurz hinweggegangen wurde, schloß die Aussprache über das Kapitel "Kunst und Bissenschaft". Es folgte die Eussprache über das technische Unterrichtswesen. Wan wünsche eine Umbesserung der Unterrichtswesen. Wan weinsche Enterprichen Berlichten den verleitet ben technischen Sochschulen, verlangte eine national-ökonomische Bildung bei den Technisern unserer großen Konzerne und trat für die Schaffung einer Gelegenheit zu forperlichen liebungen an den Hochschulen. ein. Damit ist der Kultusetat nach 15tägiger Bera-tung beendet. — Morgen wird man die Anträge betr. die Sturmflutschäden an der Ostsee beraten.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 13. Mai. Mit einer Jungfernrede begann die beutige Sinung bes Reichstages. herr b. Rechenberg, ber jungft gewählte Centrumsabgeordnete und frühere Gonverneur bon Deutsch-Dftafrifa, begann ben Rednerreigen

Quala-Mingelegenheit. Der Redner war der Meinung, daß die Entergnung in unzwecknäßiger Form erfolge. Ob es richtig sei, daß die Eingeborenen die Berbreiter der Masaria seien, wolse er unentischieden lassen. Er gestand zu, daß die Form den Eingeborenen Schaden bringt, er will auch den Eingeborenen nicht alles Berdienst an ber Bertsteigerung des Grund und Bodens absprechen. der Bertsteigerung des Grund und Bodens absprechen. Abg. Kleinath (natl.) trat sür die Enteignung ein. Die Enteignung sein. Die Enteignung sein Staatsnotwendigseit. Gesundbeitliche Berhältnisse könnten in Duala nicht geschäffen werden ohne Trennung von Schwarz und Weiß, und diese lasse sich nur durch die Enteignung gerbeisühren. Abg. Tr. Braband (Bp.) erkannte an, daß dem Ausbau Dualas zum größten Kolonialhasen Kameruns die Enteignung vorangehen misse, meinte aber, die Enteignung misse angemessen sein. Abg. d. Boehlen=dorf (konl.) hielt das Widerstreben der Eingeborenen sür derständlich, aber, so erklärte er, die Elutorität der für berständlich, aber, so erklärte er, die Antorität der Regierung müsse gewahrt bleiben. Dann sprach Herr Arendt von der Reichspartei. Der Widerstand der Mrendt von der Reichspartet. Der Widerstand der Sozialdemokratie gegen die Enteignung sei merkwürdig, weil dadurch doch gerade ihre eigenen Wünsche auf Afrika übertragen werden. Es gab dann ein .keines Intermezzo. Die auf 5 Uhr sestgesetze namentliche Abstimmung über den Neubau des Militärkabinetts wurde vorgenommen. Die Forderung wurde abgelehnt. Darauf ergriff der Staatssekretär des Reichskolonialamts d. Solf das Bort. Er berdreitete sich zunächst über die mirkschaftliche Lage Kameruns. Aussichtliche amts d. Solf das Wort. Er berdreitete sich zunächft aber die wirtschaftliche Lage Kameruns. Aussührlich legte er dar, daß die Schlastrantseit in dieser Kolonie wie auch in den anderen zurückehe, sie bilde aber gleichwohl eine große Sorge der Regierung. Die Tuala-Angelegenheit besprach er sodann. Er rechtsertigte das Berhalten der Regierung und schilderte seine dersönlichen Ersahrungen, die er bei seinem aufenthalt in Kamerun dei den Duala-Regern gewonnen hat. Er betonte, daß es nach seiner Uederzeugung besonders die Häufissenlich auf die Angrisse des Die Häufissellig und nicht das Bolf seien, die sich der Enteignung widersetzen. Aussührlich ging er zum Schlusse auf die Angrisse des Dr. Habert, des Bertreters der Duala-Reger, ein. Es solgte eine längere Rede, die der Genosse zu. Es solgte eine längere Rede, die der Genosse zu. Es solgte eine längere Rede, die der Genosse David sohn für die Duala-Reger hielt. Rach persönlichen Bemerkungen sam es zur Abstimmung. — Die Resolution der Kommission bezüglich der Enteignung der Dualas wurde angenommen. — Worgen wird der Etat des Uluswärtigen Amtes beraten.

Lette Nachrichten.

Freilaffung bes ameritanischen Bizetonfuls. Der brafilianische Gesandte in Merito hat dem ameritanischen Staatsdepartement mitgeteilt, daß die Regierung von Meriko die sosorige Freikaffung des nordamerikanischen Bizekonsuls Silliman in Sal tillo angeordnet hat.

Anfgabe Tampicos durch die Rebellen? Ein bisher unbestätigtes Gerficht besagt, daß bie Rebellen jum Anfgeben ihres Angriffs auf Tampico bon den Truppen Huerkas gezwungen worden sein

Das verschwundene Tagebuch.

Ein intereffanter Prozes aus der Wiener Ariftwetratie, der diedornehmen Gesellschaftskreise in lebhafster Speriore ter Spannung halt, beschäftigt gurzeit bas Strafge richt. Unter der Anklage der bersuchten Erpressung und der Anstiftung jum Diebstahl hat sich der unga-rische Baron Heinrich Stralendorf aus Presburg zu berantworten. Der Unflage liegen folgende Tatfachen 311grunde.

Seit einigen Jahren fpielt in ber Wiener Gefelljchaft, auch in der, in der man sich nicht langweilt, die Komtesse Bera Efterhazh eine gewisse Kolke, ein Mitglied der bekannten Adelssamilie. Die jungesprochene Schönheit gilt, hat den Jusammenhang mit ihrer Familie aufgegeben und ledt für sich allein. Dies ist ihr um so eber möglich als sie voch ihrer Mindia. ift thr um so eher möglich, als sie nach ihrer Mündigfeit in den Besitz eines Millionenvermögens gelangte, über das fie freie Berfügung hat. Das Leben ber Gräfin soll, im Bergleich zu dem anderer österreichischer Komtessen, ziemlich frei gewesen sein, so daß man über sie in der Geselsschaft verschiedentlich zu reden anssing. Sie wohnte in einem Hotel und besuchte vielsach die seudalen Bergnügungsstätten. Als Anstandsdame hatte sie sich eine Fran Beothy genommen, die zugleich Rammerjungferdienste bei ihr berrichtete.

Es ift nicht zu bermundern, daß fich ber als er zentrifch befannten und lebensluftigen jungen Dame gablreiche Freier näherten, jumal fie nachgewieseners magen über ein Bermogen bon 5 Millionen Kronen verfügte und außerdem noch ein Schloß in Ungarn ihr eigen nannte. Die junge Gräfin hatte nun die Unborfichtigfoit befeffen, Die intimften Regungen ihrer Ecele einem Tagebuch angubertrauen, bas fie mit Briidsicht auf den offenherzigen Inhalt streng unter Rieges hielt. Eines Tages war dieses Tagebuch verschwumden. Die junge Gräfin setzte alles mögliche in Bewegung, um wieder in den Besit des indistreten Buches

zu gelangen. Einige Beit nachher machte fie die Befanntichaft bes Angeflagten, der mit ihr in dem gleichen Sotel abgestiegen war. Der herr b. Stralendorf berstand es, auf die Neigungen der jungen Dame geschickt einzu-gehen und besaß auch ein merkvürdiges Berständnis für ihre Neigungen und Liebhabereien. Der Grund für diese Seelenkunde trat bald zutage. Als ihm die Gräfin mitteilte, daß ihr Tagebuch verschwunden sei, ersärte er sich bereit, dasselbe wieder herbeizuschaffen, allerbings nur gegen eine Absindung von 80 000 Wart, die der jetige Keister berlanen. Die Aussin bestellt die der jetige Besither verlange. Die Grafin schöpfte durch diese Eröffnung Berdacht und sette fich mit ihrem Amvalt in Berbindung, der die Berhaftung des Angeklagten in einem bornehmen Sotel berantafte. Die Szene ging fehr bramatifc bor fich, benn ber Angeflagte glaubte am Biele seines Expressungsplanes zu fein und hatte schon die von ihm beanspruchte Summe auf 60 000 Mart ermäßigt, als er hinausgebeten und im Foher des Hotels von einem Bolizeibeamten in Empfang genommen wurde. Es scheint sich bestätigen zu wollen, daß der Angeklagte in der Kammerfran der jungen Gräfin eine Mitschuldige hat. Sie foll ihm gegen ein Entgelt von jeweils 100 Kronen ab und zu Einblid in das Tagebuch verschafft haben, wodurch fich auch feine Bekanntschaft mit den Reigungen und intimen Regungen der jungen Gräfin erflären wurde. Der Angeklagte frammt ebenfalls aus einer bornebs men Familie, die aber berarmt ift. Irgendwelche regel rechten Bezüge für seinen Lebensunterhalt hatte er nicht. Er scheint sogar so weit gesunken zu sein, daß er Gelder von gasanten Damen entgegennahm. Die Anklage nimmt an, daß Strasendorf das Buch hintermannern siberliefert bat die ihm abenfalls Gall benach nern überliefert hat, die ihm ebenfalls Geld borges ftredt haben.

Bei der Berhandlung am Dienstag behaupteten die Angeklagten, fie feien an dem Diebstahl unschuldig. Die Kammerfrau fagte auf Befragen aus, die Gräfin Efterhazh habe ein Interesse daran, daß der Inhalt des Tagebuches nicht bekannt wird, während Stralender Lagebuche nicht verlicht von der bei Lagebuchs durch die Gräfin persönlich interessiert. Seiner Meinung nach sind die Aufzeichnungen des Tagebuchs durch aus harmloser Art. Es äußere sich darin, vie Stralen dorf fagt, ein unverdorbener Charafter und eine natbe Lebensauffaffung.

Begen die Grafin Bera Efterhash ichwebt fibrigens zurzeit ein Entmündigungsprozesi, das ste in extravaganter Weise ihre Einkünste mit vollen Händen ausgegeben hat. Ihre Familie steht auf dem Standpunkte, daß nicht nur aus anderen Gründen, sondern allein wegen ihrer Verschwendungssucht Ansaß gegeben sei, sie unter Kuratel zu stellen.

RRRRRRRRR

Steckenpferd Seife

(die beste Lilienmilchseife), von Bergmann & Co., Radebeul, & Stück 50 Pig. Ferner macht der Cream "Dada" (Lilienmilch-Cream) rote und spröde Haut weiß und sammetweich. Tube 50 Pig.



Wochenrundschau.

b Ein überaus schmerzlicher Berlust hat den obersten Beamten des Teutschen Reiches, Herrn den Beth mann Hollweg, betrossen, der seine Gattin Wartha, geb. d. Pfuel, zwar nach längerer schwerer Arankheit, aber doch unerwartet durch den Tod berraren bet nachdem sich gerode togs barber eine Resse. loren hat, nachdem sich gerade tags vorher eine Besse-rung in dem Besinden der Leidenden bemerkbar ge-macht hatte, die bei dem Reichskanzler und seinen macht hatte, die bei dem Reichskanzler und seinen Kindern neue Hoffnungen auf die Erhaltung des teuren Bebens aufkommen ließ. Der Schmerz des herben Berskufes wird für die hinterbliebene Familie noch das durch erhöht, daß Herr d. Bethmann im kommenden Monat sein silbernes Ehesubiläum mit seiner Gattin zu seiern gedachte, mit der ihn alle die 25 Jahre hindurch ein inniges, treues Herzensbündnis vereinigt hat. Mus der großen Anzahl der Anteilnahmsbeweise des Ins und Auslandes und der Wärme ihrer Darbietung geht die allgemeine Wertschähung hervor, die man dem Kanzler in seinem Leide entgegenbringt, und das treue Gedenken, das man der Verstrebenen bewahrt.

Gebenken, das man der Verstorbenen bewahrt.
Im Reichstage hat man am Dienstag endlich durch eine Dauersitzung den Militäretat erledigt. Nachsber entspann sich noch eine längere Debatte über die Unterbringung des Militärkabinetts in dem dom Reich erwordenen Reudan in der Biktoriastraße in Berlin, der bekanntlich ohne Befragen des Reichstages hergestellt wurde. Schließlich solgte noch ein sozialdemokratischer Protest gegen die Duala-Denkschrift.
Im preußischen Abgendmene uns vourde am Dienstag die tags zudor begonnene unsspraches über die Jugendpriege beendet, wobei der Kultusminister in einer von den bürgerlichen Parteien allerseits beisällig aufgenommenen Redelit so ialische

allerfeits beifällig aufgenommenen Rede lit fo jali tide Jugendbewegung charafterifierte und die bürgerlichen Barteien zur gemeinsamen Abwendung der der deuts ichen Jugend bon ber Sozialdemokratie brobenden Geaufforberte.

Neber die Besoldungsborlage sind zurzeit erneute Berhandlungen unter den Reichstagsmitglie-dern und awischen diesen und der Regierung im Gange,

um ein bolliges Scheitern ber Borlage gu berhindern. Das Reichsschatzamt ist, wie jest verlautet, zu einem formellen Entgegenkommen bereit und will die Zusicherung geben, daß im nächsten Jahre die in der zweiten Lejung beschlossene, über die übliche Borlage hinausgehende Gehaltsausbesserung der gehobenen Unterbeamten und der höheren Postbeamten berücksichtigt wers

In Desterreich-Ungarn nimmt die Erkrankung des Kaisers Franz Josef noch immer eine sorgsame Pflege in Anspruch. Zwar ist das Allgemeinbefinden des greisen Monarchen ein durchaus befriedigendes und auch die Krästeverhältnisse lassen nichts zu wlinschen sibrig. Aber daß das eigentliche llebel, der hartnädige Katarrh, schon eine so lange Zeit sessist und sich gar nicht lösen will, so daß man anscheinend den Entsickluß, nur noch an vereinzelten Tagen besondere Krankbeitsberichte berauszugeben, ausgegeben bat und sich heitsberichte herauszugeben, aufgegeben hat und fich nach wie bor zu einer täglichen öffentlichen Berichterftattung genötigt fieht, lagt fein rechtes Bertrauen in Die fortidreitenbe Genefung.

In Albanien, wo nun die Großmächte-Rommiffion ber Friedensarbeit ift, fommt man auch noch um feinen Schritt bormarts. Bor acht Tagen hatten Die Epiroten die Albanier "entscheibend" geschlagen, und nun haben wieder die Albanier den Epiroten "entnun haben wieder die Albanier den Epiroten "entsicheidend" eins aufgebrannt, daß sie nach allen Richtungen flüchteten. Trots aller "Entscheidungsschlachten" bleibt die Sachlage nach wie vor unentschieden, und durch die inzwischen gemeldeten unmenschlichen Grausamkeiten, die in der Hauptsacze von griechischen "Ehristen" an wehrlosen mohammedanischen Weischen "Ehristen" an wehrlosen mohammedanischen Weischen, Kindern und Greisen verübt wurden, die man in geradezu bestäalischer Weise solltente und zu Hunderten sogar kreuzigte, werden die Leidenschaften und die begreich die Rachsucht nur noch mehr aufgestächelt. Inzwischen such die Kunst der Tiplomaten allerdings nach einem vermittelnden Ausweg, und Fürst Wilseln von Albanien ist auch zu weitgesenden Zugeständnissen an die Epiroten betreffs einer Eigenderwaltung für Epirus bereit, aber zwischen diesen Ingeständnissen und den noch viel weiter gebenden Faxberungen ber Epiroten, die fich völlig unabhbe bon Albanien machen und nur noch dem Rame eine albanische Oberhoheit anerkennen wollen. eben noch immer eine weite Kluft, die sich fo

eben noch immer eine weite Kluft, die sich so nicht würde überbrücken lassen, wenn nicht talische Kräfteerschöpfung auf beiden Seiten den guten Jum Frieden ersehen würde.

In Mexiko haben sich in den letzten Tagen der die blutigen Kämpse um Tampico, das von die Bundestruppen gegen die Rebellen — wie es war noch immer mit Ersolg verteidigt wird, serner die Gewaltmaßnahmen der Aufständischen gegen kaner wie gegen fremde Staatsangehörige so zugeständen die Amerikaner endlich ihre Friedensmitten daß nun die Amerikaner endlich ihre Friedensen fallen lassen und den Krieg gegen Meriko mit Energie und allen ihnen zu Gebote stehenden mitteln zu betreiben gewillt sind.

Volkswirtschaftliches.

gen Börse erwies sich bei Beginn des Berkeftes als an hauptet. Rur vereinzelt waren Kursverschiebungen Bedeutung festzustellen, so für einzelne Montanwert für die Aktien der Canadabahn. Die Beteiligung Bublikums wird noch immer dermist und da dejend anregende Motive nicht vorlagen, so war die Börse sie lich geschäftslos.

lich geschäftslos.

Ich geschäftslos.

Raderbericht. Kornzuder.

Brad ohne Sad 9—9,10. Nachproduste 75 Grad ohne Sad 9—9,10. Nachproduste 75 Grad ohne Sammen, 13. Mai. Baumwolle. American in Branch ling loco 65,75. Feit.

Betreischereite Wittmack den 12 Wai. tostetet

ling loco 65,75. Helt. Saumbolle. Amerikan S. Getreidepreife. Mittwoch, den 13. Mai, toffetin still (Beizen: B., Roggen: R., Gerfte: G., Hafter J. Konigsberg: R. 16,85—17, H. 16,50—16,80.

Stettin: B. dis 19,50, R. dis 16, O. H. dis 16,20.
Danzig: B. dis 21, R. 16,75, H. 15,80—16,70.
Bojen: B. 1.,50—20, R. 16,20—16,50, G. 15,40—16, O. H. 15,90—16,10.
Breslau: B. 19,50—19,70, R. 16—16,20, G. 13,80—14, O. 15,50—15,70.
Berlin: B. 30—20,40, R. 16,90—17, H. 16,20—18,20, Danburg: R. 20,30—20,80, R. 16,90—17,40, D. dis 12,80.

Landiv. Conjumverein

e. G. mit unbefchr. Dafipflicht gu Bierftadt.

Camstag, ben 16. b. Mts. Abends 81/2 Uhr findet im Bereinslotale Gafthaus "Bum Baren" eine

Berjammluna

fatt, wogu bie Mitglieber ergebenft eingelaben werben.

Tagesordunug:

- 1. Bergebung ber Rleie.
- 2. Berichiebenes.

Bablreiches Ericheinen erwartet

Der Borftanb.

Gewerbeverein Bierstadt.

Camstag, ben 16. Mai, abende 81/2 Uhr onfangend, findet im "Taunus" (Bef .: Frau Gogmann) unfere Diesjährige

Generalversammlung

ftatt.

Tagesordnung:

- 1. Jahresbericht.
- 2. Rechnungeablage
- 3. Erganzungemahl bes Borftanbes.
- 4. Bahl ber Rechnungeprüfungetommiffion.
- Bahl ber Abgeordneten für die biesjährige Saupt-Berfammlung. 6. Bericbiebenes.

Bu recht gabireichem und puntilichem Befuche labet ergebenft ein

Endwig Bint, Borfigenber.

Schneider's Möbel-Haus

Wiesbaden 19 Bismarckring Bismarckring 19

Betten-u. Polsterwarenfabrik

reell

Möbel Braut-Ausstattungen. preiswert

Tel. 1712.

Dekorationen aller Art. Elektrische Bahn weise Linie und grüne Linie, Haltestelle Ecke Bleichstraße direkt am Hause,

Tel. 1712.

Die schönste Freude

bildet eine Fussbekleidung, die in Form, Farbe, Material und Schnitt der Frühlingszeit angemessen ist. Im vollsten Masse ist das der Fall bei unseren sämtlichen

Fruhjahrs-Neuheiten

Farbige Herren-, Damen-u. Kinderstiefel, speziell Halbschuhe.

Kein Rabatt.

Billige Preise.

Bleichstrasse 5, Ecke Helenenstrasse. Telephon 3780. Telephon 3780.

Küte, Mützen, Schirme,

jowie Berren. und Rnaben Renheiten in großer Auswahl fauft man gut und billig im But. und Mügen-Geichäft

Jean Nix, Wiesbaden, Bleichstraße 11. Cleftrifche Bahn, weiße Linie (Bierftabt-Dogheim, Dalteftelle Delmundftr.) Eigene Werkstätte und Mützenmacher.

Eine bochträchtige

Kuh

au bertoufen in Defilod, Abolffiraft !



Sportflub "Athletia Bierftadt gegr. 1904. Freitag Abend punt Hebung. Danad Berfans lung wogu famtliche attivet inattiven Mitglieber freund eingelaben find. Unfere Bereint fahne ift ab Freitag im Schipfenfter ber Gebrüber Abraha ausgeftellt.

Der Borftand

Sauberes. Monatsmäddel oder Junge Fran 3 Giun

vormittage gefucht. Landhaus Grengftraße 2,

Bierftadter Bobt.

Spezialfur ... gegen Syphilis, Geschwüre, Flechten, Hararin renleiden, coh.

Ehrlich-Hata 606. Lichttherapie etc. Blutuntersach

Dr. med. Wagner



1. Inferate haben Erfolg

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank)

Niederlassung Wiesbaden.

Telephon 122 und 123.

Depositenkasse Biebrich a. Rh., Rathausstrasse 9. Telephon 88.

Aktienkapital und Reserven: 192 000 000 Mark.

Gewissenhafte fachmännische Beratung

in allen Vermögensangelegenheiten.

ın jeder Höhe und für jede Zeitdauer zu günstigsten Zinssätzen;

Regierung zur Anlegung von Mündelgeldern in Hessen nach § 1908 Die Bank für Handel und Industrie ist laut Erlass der Grossh,

B. G. B. für geeignet erklärt worden.

Annahme von Bareinlagen

Näheres an unseren Kassen.